

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 150 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Wirtschaftshilfe für die Balkanstaaten

INTERESSANTE MITTEILUNGEN DER GESTRIGEN LONDONER »SUNDAY TIMES«.

London, 4. Juli. Die Frage einer wirtschaftlichen und finanziellen Unterstützung verschiedener Balkanstaaten durch England wird am Sonntag erneut von der »Sunday Times« aufgegriffen. Dabei teilt das Blatt zum erstenmal mit, daß von der Regierung ein Ausschuß gebildet wird, der sich bereits in einer Sitzung mit dem großen Fragenkreis beschäftigt habe. Mitglieder dieses Ausschusses seien Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsministerium, dem Schatzamt und dem Außenministerium.

Wie das Blatt weiter zu melden weiß, sei anlässlich des letzten französischen Ministerbesuches die Frage einer wirtschaftlichen Unterstützung südeuropäischer Staaten angeschnitten worden. Bei dieser Gelegenheit sei von den französischen Gästen auch eine Denkschrift über diese Frage vorgelegt worden. Frankreich habe darin seinen Standpunkt auseinandergesetzt und hauptsächlich eine finan-

zielle und wirtschaftliche Unterstützung der Balkanstaaten vorgeschlagen. Zu diesem Zwecke sollen nach dem Blatt Ausfuhrkredite an Balkanstaaten nach dem Muster des englisch-türkischen Abkommens gewährt werden. Ferner spricht das Blatt von einer Steigerung der Einfuhr aus diesen Staaten. Dieser Weg sei allerdings der Schwierigere, da England viele Waren in den Balkanstaaten teurer bezahlen müsse als auf anderen Märkten. Als Beispiel führt die »Sunday Times« ungarisches Getreide und rumänisches Oel an. Falls die englische Regierung von sich aus keine Vorräte ankaufen könnte, da, wie kürzlich im Unterhaus mitgeteilt worden sei, die Stapelankäufe bereits abgeschlossen seien, beständen, so glaubt das Blatt zu wissen, noch Möglichkeiten, englandfreundlichen Staaten durch finanzielle Unterstützung den Ankauf von Waren der Balkanländer zu ermöglichen.

Stalinotw befällt der Stalin-Säuberung?

Sensationelle Mitteilungen der englischen Zeitungen. — Zunehmende Spannung in der Sowjetunion.

London, 4. Juli. Die Meldungen über die Verhaftung führender Sowjetdiplomaten und starke innerpolitische Unruhen in der Sowjetunion mehrten sich in der englisch. Presse. Trotz verschiedener in Moskau ausgegebener Dementis wiederholen die englischen Blätter die Behauptung, daß das Schicksal des Londoner Botschafters Majski ungewiß sei. Besorgnis bestehe auch für das Leben der Frau Litwinow, einer Engländerin, die unter mysteriösen Umständen verschwunden sein soll und angeblich nicht mehr am Leben sei. Nach einer Version soll Frau Litwinow bereits erschossen worden sein. Ueber Litwinow selbst gehen die verschiedensten Gerüchte um. Man bringt seinen Namen in Zusammenhang mit einer Gruppe von Männern, die als die nächsten Opfer der Säuberungsaktion Stalins ausersehen seien. Die englischen Blätter berichten in diesem Zusammenhang über neue Unruhenwellen in Sowjetrußland. Die GPU soll wieder einmal eine Verschwörung gegen Stalin aufgedeckt haben.

Das Fazit der englisch-deutschen Wirtschaftseinigung

Günstiges Ergebnis sowohl für England als auch für Deutschland.

London, 4. Juli. In allen eingeweihten Kreisen herrscht die Auffassung vor, daß die am vorigen Freitag zum Abschluß gebrachten englisch-deutschen Finanz- und Wirtschaftsverhandlungen bei bereits zufriedenstellenden Ergebnissen geblieben hätten. So ist in der Frage der Liquidierung der ehemaligen österreichischen Schulden eine Lösung gefunden worden, die kein Aufgeben des ursprünglichen deutschen Rechtsstandpunktes darstellt. Die deutsche Regierung hat sich bereit erklärt, der englischen Regierung jene Summen zur Verfügung zu stellen, die für die Erfüllung der aus diesen Anleihen hervorgehenden, seinerzeit von ihr übernommenen Garantieverpflichtungen

erforderlich sind. Die britische Regierung wird so in der Lage sein, die Zinskupons der englischen Besitzer österreichischer Schuldenobligationen einzulösen. Auf Grund des neuen Abkommens wird auch der Zinsendienst für die deutschen wie für die sogenannten Lausanner österreichischen Anleihen neu geregelt. Für diese Anleihen ist ein tieferer Zinsfuß vereinbart worden, der mit 1. Juli h. J. in Kraft tritt. Ferner werden die Zinssätze für die anderen deutschen Privatverpflichtungen in England herabgesetzt. England hat damit die Einheitsfront der Gläubiger der österreichischen Schulden verlassen. Das Warenverkehrsabkommen zwischen England und Deutschland wurde auf einer ebenfalls breiteren Basis abgeschlossen als bisher. Am weiteren Ausbau des gegenseitigen Güterverkehrs ist sowohl England als auch Deutschland lebhaft interessiert. Deutschland verpflichtet sich für die Uebernahme von bestimmten Kontingenten an englischen Oelen, Heringen und Textilien.

Einschränkung kommunistischer Rundfunkpropaganda in Frankreich.

Paris, 4. Juli. Nach einigen energischen Protesten der französischen öffentlichen Meinung gegen die Einseitigkeit des Nachrichtendienstes der französischen Sender, die unter staatlicher Aufsicht stehen und die der kommunistischen Propaganda allzu weit entgegenkamen, hat die Regierung nun verfügt, daß Nachrichten und Zeitungskommentare von nun an nur 21 Minuten und nicht insgesamt 180 Minuten im Tage beanspruchen dürfen. Gegen diese Maßnahmen haben die Kommunisten leidenschaftliche Proteste über jene Sender gerichtet, die nicht unter staatlicher Aufsicht stehen.

Schreckensszenen in einem Pariser Nachtkloak.

Paris, 2. Juli. In der vergangenen Nacht erschienen zwei Marokkaner in einem Nachtkloak am Montmartre, verlangten von dem Besitzer unentgeltlich bewirtet zu werden und drohten, sich auf den Geschäftsführer zu stürzen, wenn sie nicht sofort bedient werden würden. Um ihrer Drohung mehr Nachdruck zu ver-

leihen, wischten sie mit einer einzigen Handbewegung die Gläser vom Bartisch, die klirrend in Trümmer gingen. Als die Banditen gleich darauf Miene machten, den Geschäftsführer anzugreifen, zog dieser in seiner Bedrängnis einen Revolver und gab vier Schüsse auf die Raufbolde ab. Einer der Marokkaner stürzte tot zusammen, der andere flüchtete und wird jetzt von der Polizei gesucht.

Die französisch-türkische Einigung.

Paris, 4. Juli. Amtlich wird berichtet: Gestern wurde in Antiochia die Einigung zwischen dem türkischen und dem französischen Generalstab, betreffend die Organisation der inneren und äußeren Sicherheit des Sandschak Inkendurun, unterzeichnet. Ebenso wurden die Verhandlungen betreffend die Verlängerung des im Jahre 1926 zwischen der Türkei und Frankreich abgeschlossenen Freundschaftsvertrages beendet und wurde das Vertragsdokument durch den türkischen Außenminister Tewfik Rüşdi Aras sowie durch den französischen Gesandten Poncet unterzeichnet.

Kurze Nachrichten

Seinen 70. Geburtstag feierte Sonntag der Universitätsprofessor i. R. Dr. Aleš Ušeničnik aus Ljubljana. Der Jubilar war Professor an der theologischen Fakultät und genießt den Ruf eines der größten Philosophen der Slowenen. Er ist auch Präsident der Akademie der Wissenschaften in Ljubljana.

Zu Doktoren der Rechte werden dieser Tage an der Universität in Ljubljana die absolvierten Juristen Johann Jeruc und Borut Prelovšek aus Ljubljana, Leo Babeler aus Radovljica, Miloš Levčič aus Kamnik, Samo Lovšček aus Novo mesto, Leo Svetek aus Logatec, Mirko Koršič aus Görz und Bogdan Novak aus Idria promoviert werden.

Wolkenbruch. Sonntag nachmittags entlud sich in Oberkrain ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Die aufgeweichte Erde stürzte an mehreren Stellen zu Tag und verschüttete Verkehrswege, darunter auch die Reichsstraße bei Kranj. Es wurde großer Schaden angerichtet.

Brandlegung aus Rache. Im Stadtteil Bežigrad in Ljubljana brach Sonntag am Dachboden des Hauses des Bahnbeamten i. R. Josef Ložar ein Brand aus, der bedeutenden Schaden anrichtete. Die Feuerwehren konnten den Brand bald bewältigen. Immerhin beläuft sich der Schaden auf etwa 30.000 Dinar. Es liegt Brandlegung vor. Die Tat beging der am Dachboden des Hauses wohnhafte Hochschüler Alex Kovčič aus Rache darüber, daß ihn die Tochter des Hauses als Freier abgewiesen hatte. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.

Börse

Zürich, 4. Juni. Devisen: Beograd 10, Paris 12.1425, London 21.6025, Newyork 435.75, Büssel 73.85, Mailand 22.94, Amsterdam 241.25, Berlin 175.55, Wien 30, Prag 15.13, Warschau 82, Bukarest 3.25, Budapest 86.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Kopenhagen 96.4250, Stockholm 111.3750, Oslo 108.55, Helsinki 9.52, Buenos Aires 113.50.

Das Wetter

Wettervorhersage für Dienstag:

Rasche Bewölkungsabnahme, auf der Temperatur

Polnisch-deutsche Frontkämpfertagung

Warschau, 4. Juli. Im Warschauer Rathaus fand für die aus Deutschland eingetroffene Frontkämpferabordnung ein festlicher Empfang statt, dem der Präsident der polnischen Frontkämpfer General Gorecki und der deutsche Botschafter von Moltke beiwohnten. Der Warschauer Bürgermeister Starzinski begrüßte den Magdeburger Bürgermeister Markmann und Reichskriegsopferführer Oberlindober und dankte für die Überlassung des Magdeburger Hauses, in welchem Marschall Pilsudski gelebt hatte. Oberlindober betonte die Kameradschaft, die die deutschen und die polnischen Frontkämpfer verbinde. Redner gedachte besonders des Marschalls Pilsudski und ließ seine Rede in den Worten ausklingen: »Wir Deutsche und Polen müssen einen gemeinsamen Wall gegen den asiatischen Bolschewismus bilden.« Die Deutschen legten anschließend am Grabmal des Unbekannten Soldaten im Belvedere-Schloß und vor dem Haus, das Pilsudski 1918 in Magdeburg bewohnte, Kränze nieder. Das Haus wurde bekanntlich in Magdeburg abgebrochen und als Geschenk der Stadt Magdeburg an die polnische Nation neben dem Belvedere in Warschau aufgebaut.

Schwere Munitionsexplosion bei Bukarest.

Bukarest, 4. Juli. In der letzten Woche ist die Temperatur in der Umgebung der Hauptstadt derart hoch gestiegen, daß sich gestern an vier Stellen in den Munitionsdepots um Bukarest infolge Selbstzündung Explosionen ereigneten, die ganze Objekte in die Luft gehen ließen. Mehrere Soldaten, die als Wachposten fungierten, wurden hierbei getötet.

Die Schweiz erhält ein einheitliches Strafrecht.

Bern, 4. Juli. Durch die Volksabstimmung nahm das schweizerische Volk am gestrigen Sonntag mit rund 360.000 gegen 310.000 Stimmen das Gesetz über die Schaffung eines einheitlichen Strafrechtes für die ganze Schweiz an Stelle der bisherigen kantonalen Gesetze an. Die Opposition war am stärksten in den westschweizerischen Kantonen sowie im Kanton Uri.

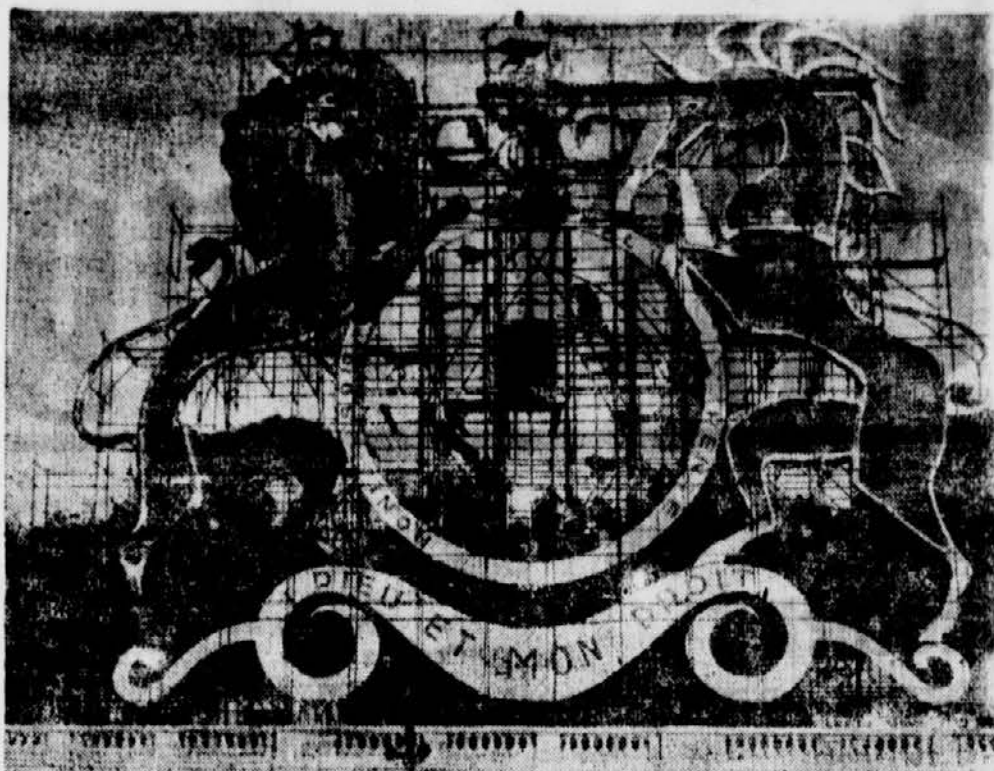
Die französischen Herbstmanöver.

Paris, 4. Juli. Ministerpräsident Daladier hat in seiner Eigenschaft als Kriegsminister die Bestimmung getroffen, daß die heurigen Herbstmanöver der französischen Armee in der zweiten Septemberhälfte im Rahmen zwischen Grenoble und Brillanson stattfinden.

Im Bad durch Sonnenstich irrsinnig geworden.

Prag, 2. Juli. (TR) In einem Teich in der Nähe von Aussig wurde ein 19jähriges Mädchen bei Baden plötzlich durch einen Sonnenstich irrsinnig und entkleidete sich völlig. Da man befürchtete, das Mädchen könnte ertrinken, trugen es einige Burschen aus dem Wasser und brachten es zu einem Arzt.

Paris schmückt sich für den Königsbesuch



Für den Besuch des britischen Königspaares in Paris sind die großartigen Vorbereitungen in der französischen Hauptstadt nahezu abgeschlossen. Ein Meer von Flaggen empfängt das Herrscherpaar. Auf unserem Bild sieht man eines der riesigen Wappen, die die englischen Gäste auf der Place de la Concorde begrüßen werden.

Sensation aller Artikel des „Temps“

Paris, 4. Juli Der offiziöse »Temps« veröffentlicht einen offenkundig vom Quai d'Orsay inspirierten Leitartikel, der sich mit den außenpolitischen Grundsätzen der Regierung befaßt und in dem dieselben wie folgt zusammengefaßt werden: 1. Das Drama von 1914 darf nicht wiederholt werden. 2. Die Verbindungen zwischen Frankreich und seinen Kolonien müssen unbedingt gesichert bleiben. 3. In Mitteleuropa muß die Errichtung einer gegen Frankreich gerichteten Suprematie verhindert werden. Die Mächte müssen das Gleichgewicht in Mitteleuropa aufrecht erhalten.

In der weiteren Folge heißt es, daß sich Frankreich im Hinblick auf das spanische Feuer auf keinen Fall mit jener Partei auf Leben und Tod verbinden dürfe, die in diesem Kriege unterliegen müsse. Weiter wird erklärt, daß Frankreich kein Interesse an einer Festigung und weiteren Verstärkung der Achse Rom-Berlin habe. Die Sensation der Ausföhrungen bildet jedoch der Hinweis darauf, daß sich Frankreichs Interesse von jenen Moskaus wesentlich unterscheiden. Moskau träume noch immer von einer Weltrevolution, daher die Bemühungen der amtlichen Sowjetpolitik, von diesem Gesichtspunkt auch die Spannungen zwischen den Westmächten zu vergrößern. Sowjetrußland sei bemüht, Deutschland, welches für Moskau eine Gefahr sei, gegen den Westen auszurichten.

Neue Rede Chamberlains

Der englische Premierminister über Probleme des Friedens und des Krieges.

London, 14. Juli. Ministerpräsident Neville Chamberlain hielt am Samstag vor 15.000 konservativen Zuhörern in Chatering, North Hampshire, eine Rede, in der er vor allem daraufhin wies, daß die Welt ein Grauen empfinde, wenn sie an die Kriege in Spanien und China denke, und zwar umso mehr, als dort die Zivilbevölkerung am meisten betroffen sei. In seinen weiteren Ausführungen sagte Chamberlain u. a.:

»Wir haben um die Aufrechterhaltung der Demokratie gekämpft, um die Regierung des Rechtes und nicht der Gewalt zu halten. Sollte dies alles wieder in Gefahr geraten und sollten wir die Ueberzeugung gewinnen, daß dies alles nur durch einen Krieg verteidigt werden kann, dann werden wir wieder kämpfen müssen.«

Der Premierminister verwies auf die großen Verluste während des Weltkrieges und erklärte, es sei die Pflicht jedermanns, solche ähnliche Verluste zu vermeiden. Im Hinblick auf den spanischen Bürgerkrieg müsse die beste Lösung angestrebt werden: die Einstellung der Feindseligkeiten. Die englische Regierung werde jede Gelegenheit ausnützen, um dieses Ziel zu erreichen.

Chamberlain erklärte ferner, er bedauere die Haltung der Opposition, da man die falsche Voraussetzung gewinnen könnte, daß das englische Volk nicht einig sei in den Anstrengungen, die man von ihm erwarte. »Wir vermehren von Tag zu Tag die Rüstungen des Landes, indem wir diese unsere Kraft als Schutz und Schirm sowohl des Friedens als auch unserer Lebensinteressen betrachten.«

Büro für Säuberung in Oesterreich

Zwölf Kommissare wegen Untreue festgenommen. — Der Kampf gegen das Denunziantentum.

Wien, 4. Juli. Gauleiter Josef Bürckel hat eine Ueberprüfung der Tätigkeit aller in die Privatwirtschaft eingesetzten Kommissare angeordnet. Die Untersuchung ergab bei zwölf Kommissaren, daß sie die ihnen anvertrauten Geschäfte untreu geführt haben. Gauleiter Bürckel hat daraufhin die Festnahme dieser ungetreuen Kommissare und ihre Ueberführung in das Konzentrationslager nach Dachau angeordnet. In den nächsten Tagen wird Gauleiter Bürckel eine Neuregelung des Kommissarwesens anordnen.

Bürckel hat in seinem Kampfe gegen das Denunziantentum in einigen durch Denunziation erfolgten Maßregelungen den Gemäßigten Satisfaktion durch Wiedereinstellung auf ihren Posten gegeben, während die Denunzianten in Haft genommen wurden. Mit Hinweis auf zwei besonders krasse Fälle hat der Gauleiter bestimmt, daß für alle Zukunft jeder, ganz gleich ob Polizeibeamter oder Privatmann, eine Prämie von 50 RM erhält, wenn es durch seine Mitarbeit gelingt, einen Denunzianten zu fassen.

Den Schnurbart beim Kartenspiel verloren.

Rom, 3. Juli. Einen seltenen Einsatz beim Kartenspiel wagte ein Kartenspieler in der Ortschaft Albenga. Er setzte seinen wohlgepflegten Schnurbart und verlor ihn auch richtig. Darauf schnitt ihm der »glückliche« Gewinner unter großem Gaudium der Anwesenden mit Schere und Rasiermesser den Schnurbart ab.

Festtag in Skopje

GRUNDSTEINLEGUNG FÜR DAS NEUE BANATSPALAIS UND DAS NEUE MÄDCHEN-REALGYMNASIUM. — MINISTERPRÄSIDENT DR. STOJADINOVIC IN SKOPLJE UMJUBELT.

Skoplje, 4. Juli. (Avala). Die Stadt Skoplje bereitete heute dem Ministerpräsidenten und Außenminister Dr. Milan Stojadinovic einen herzlichen und begeisterten Empfang. Skoplje hatte aus diesem Anlaß reichen Flaggenschmuck angelegt und es gab kein Haus, von dem nicht die Trikolore geweht hätte. In den Straßen der Stadt waren rund 10.000 Menschen versammelt. An dem Empfang beteiligten sich auch die angesehensten Vertreter der Bevölkerung aus anderen Gegenden und fast alle Abgeordneten dieser Bezirke. Der Empfang in Skoplje war imponierend. Eine große Menschenmenge war vor dem Bahnhof versammelt. Die Eisenbahner waren in Reih und

Glied mit Musikkapelle und Fahne erschienen. Am Perron waren zur Begrüßung des Ministerpräsidenten Banus Novakovic mit seinen leitenden Beamten, das Konsularkorps, die Vertreter der Konfessionen usw. versammelt. Unter den Anwesenden sah man ferner die Kriegsteilnehmer mit ihren Auszeichnungen. Dem Ministerpräsidenten wurden durch mehrere Minuten hindurch herzliche Ovationen zuteil. In Begleitung des Ministerpräsidenten waren auch die Minister Leticica, Kujundzic, Dr. Vrbanic, Stošovic, Magarašević und Dr. Krek erschienen. Nach der Begrüßungsansprache durch den Bürgermeister begrüßte der Ministerpräsident die erschienenen

Die berüchtigte französische „Teufelsinsel“ soll verschwinden



Nach einer neuen Verordnung der französischen Regierung ist die berüchtigte französische Strafkolonie auf der »Teufelsinsel« (Französisch - Guayana) aufgehoben worden. Die auf der Insel befindlichen Sträflinge müssen jedoch ihre Strafe noch dort abbüßen, doch werden keine neuen Sträflinge mehr nach der »Teufelsinsel« entsandt. Unser Bild zeigt Angehörige einer internationalen Wohlfahrtsorganisation bei der Besichtigung der »Teufelsinsel«. Man sieht Sträflinge bei der Entwässerungsarbeit an einem Sumpf. (Scherl-Archiv-M.)

Abordnungen und begab sich sodann durch ein dichtes Spalier der ihn stürmisch grüßenden Jugend zum Banatsgebäude, wo er von der Beamtenschaft erwartet und begrüßt wurde. Von dort ging es zum Baugelände, auf dem das neue Banatspalais entstehen wird. Der Grundstein für dieses Gebäude wurde in Anwesenheit des Regierungschefs, des Minister, der Vertreter der Wehrmacht usw. feierlich gelegt.

Am gestrigen Sonntag fand in Skoplje ferner die Grundsteinlegung für das neue Königin Maria-Mädchen-Realgymnasium statt. Die Weiherede hielt Unterrichtsminister Stevan Magarašević.

Jugoslawiens Industrialisierung

Der Regierungschef und mehrere Minister bei der Inbetriebnahme der neuen Anlagen für Kupferelektrolyse in Borski Rudnik.

Borski Rudnik, 2. Juli. Heute wurde in feierlicher Weise der Betrieb der neuen Anlagen für Kupferelektrolyse eröffnet. Noch gestern abend waren mit Sonderzug zahlreiche geladene Gäste aus Beograd eingetroffen, insbesondere Ministerpräsident Dr. Stojadinovic, Finanzminister Leticica, Minister für Handel und Industrie Dr. Vrbanic, Minister für Forste u. Bergbau Kujundzic, Minister z. D. Gjura Jankovic, der französische Gesandte Brugere, der Gouverneur der Nationalbank Dr. Radosavljevic und noch eine ganze Reihe anderer Persönlichkeiten aus Jugoslawien und Frankreich, so daß die amtlichen und wirtschaftlichen Kreise stark vertreten waren.

Heute früh traf der Sonderzug mit den Gästen in Zaječar ein, das aus Anlaß der Eröffnungsfeier festlich geschmückt war. Ministerpräsident Dr. Stojadinovic wurde hier vom Generaldirektor der Bor-Werke Failla begrüßt, ferner vom Bürgermeister von Zaječar. Dr. Stojadinovic erwiderte, indem er für die herzliche Begrüßung dankte und betonte, daß er demnächst dieser Gegend einen längeren Besuch abstatten werde. Es folgten noch weitere Begrüßungsansprachen an den Ministerpräsidenten. Schließlich begab sich Dr. Stojadinovic im Auto, dem die Wagen der zahlreichen anderen Festgäste folgten, zur Eröffnungsfeier. Um 8.30 Uhr traf er in Borski rudnik ein. Auf dem ganzen Wege hatte ihm die Bevölkerung einen herzlichen Empfang bereitet. — Bor, das vor dem Kriege kaum 2000 Seelen zählte, hat heute 10.000 Einwohner, davon 7000 Bergleute. In jeder Hinsicht hat Bor einen starken Aufschwung genommen.

Bei der Feier selbst hielt im Namen der Gesellschaft M. Mirabeau eine längere Rede, in der die Geschichte der Borski Minen, ihre Entwicklung bis zur heutigen Größe und die Vorgeschichte des neuen Werkes würdigte. Er sprach von dem industriellen Fortschritt Jugoslawiens, von der erfolgreichen Industriepolitik Dr. Stojadinovic und von der künftigen Tätigkeit der Gesellschaft, wobei er der jugoslawischen Regierung für alles Entgegenkommen dankte. Dann sprach er auch von der Bedeutung des neuen Werkes. Er schloß mit Worten pietätvollen Gedenkens für weiland König Alexander I., treuer Ergebenheit für S. M. König Peter II., I. M. Königin Maria und S. K. H. den Prinzregenten Paul. Die Anwesenden begleiteten die Rede mit lebhaftem Beifall.

Jugoslawische Musik im italienischen Rundfunk

Rom, 4. Juli. (Avala). Der Kurzwellensender Rom und der Sender Bari haben die regelmäßige Emission jugoslawischer und italienischer Musik, bestimmt für die Hörer Jugoslawiens, am Samstag abends aufgenommen. Vor der ersten Sendung sprach der jugoslawische Gesandte Boško Hristic folgende Worte ins Mikrofon: »Ich bin besonders befriedigt darüber, mitteilen zu können, daß der italienische Rundfunk (EIAR) jeden Abend einen Teil seines Programmes der jugoslawischen und der italienischen Musik widmen werden. Diese Anregung ist von großer Bedeutung und muß auf das wärmste und auf-

Aus Stadt und Umgebung

Montag, der 4. Juli

Tages von Raduzzo einen Auftrag erhielt, den er nicht ausführte. Nach den Gesetzen der Mafia steht auf eine solche Weigerung die Todesstrafe, und Gerardi wurde nun der Auftrag zuteil, das Todesurteil an dem ungetreuen Maffiamitgliede zu vollziehen. Da Gerardi mit Hemmungen irgendwelcher Art nicht belastet war, erledigte er den Mann im Handumdrehen.

Durch das Geständnis des Mörders Santos Gerardi hat die argentinische Polizei nun Kenntnis von dem Bestehen einer weit verzweigten Maffia-Organisation im Staate Rosario erhalten. Es besteht kein Zweifel daran, daß hier eine gefährliche Verbrecherbande am Werke ist, deren Unschädlichmachung im Augenblick für die argentinische Polizeiorgane die wichtigste Aufgabe ist. Erschwert wird diese Arbeit dadurch, daß der flüchtige Raduzzo alle Papiere und Aufzeichnungen vor seiner Flucht vernichtet hat, sodaß es unmöglich ist, die einzelnen Mitglieder der Verbrecherorganisation festzustellen. Die Polizei ist im ganzen Lande von Buenos Aires aus angewiesen worden, mit aller Schärfe gegen das Auftreten der Maffia vorzugehen.

Hitzekatastrophe in Italien.

Rom, 2. Juli. (TR) Die Hitzekatastrophe dieser Tage hat bereits mehrere Todesopfer gefordert. In Farenza erlitt ein Bauer beim Getreidemähen einen Sonnenstich und war auf der Stelle tot. Ein anderer Bauer in Imola erlitt das gleiche Schicksal. In Bologna sind sechs Personen bewußtlos auf der Straße zusammen gestürzt, zwei von ihnen sind gestorben. Beim Baden sind sechs Personen ums Leben gekommen und zwar in Venedig, Ferrara, Verona, Trient, Rovereto und Desio.

* Leute, die an erschwertem Stuhlgang und gleichzeitig an Hämorrhoiden leiden, nehmen zur Darmreinigung früh und abends je etwa ein viertel Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. Reg. S. Nr. 485/35.

Aus Ptuj

p. Wo bleiben die Abendkonzerte im Stadtpark? Die früher regelmäßigen Abendkonzerte im Stadtpark sind heuer fast völlig ausgeblieben. Die maßgebenden Stellen werden ersucht, dem Beispiel anderer Städte — in Maribor z. B. findet nahezu jeden zweiten Abend ein Abendkonzert im Park statt — zu folgen.

p. Ausstellung persischer und bosnischer Teppiche der Staatsweberei aus Sarajevo vom 3. bis 10. d. M. im Hotel Osterberger, Ptuj. Übernahme von Bestellungen, auch auf Abzahlung, 12—24 Monate, zu jeder Zeit. 6504

p. Beim Fußballspiel verunfückt. Der 16jährige Mittelschüler Egon Milič stürzte beim Fußballspiel einen schweren Sturz, wobei er sich einen Beinbruch zuzog.

p. Wochenbereitschaft der Freiw. Feuerwehr. Vom 3. bis 10. d. versieht die erste Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Stefan Močnik, Rottführer Martin Horvat, Rottführer-Stellvertreter Alois Vrabčič sowie mit der Mannschaft Cyril Meško, Wilhelm Mikša und Johann Žgeč die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Ludwig Ivanuša, Rottführerstellvertreter Franz Trebše sowie Wilhelm Mikša und Johann Žgeč von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. Den Apothekennachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 8. d. M. die Apotheke »Zum goldenen Hirschen« (Mag. Pharm. Behrbalk).

p. Unfälle. In Janežovci bei Sv. Urban fiel die 15jährige Marie Zumba von einem Birnbaum und brach sich den rechten Arm. In der Nacht zum Samstag stieß ein noch unbekannter Motorradfahrer mit seiner Beiwagenmaschine in die Mauer des Kaufhauses Brežič, wobei der Fahrer unversehrt blieb, aber die Fassade und zum Teil auch das Portal stark beschädigt wurden.

p. Frechheit eines Radfahrers. In Spur versetzte ein Radfahrer einer Dame, die in einem Auto vorbeifuhr, mit einem Angelstock einen Hieb auf den Kopf. Hoffentlich wird der Rohling der verdienten Strafe nicht entgehen.

Ptuj ohne deutsche Vertretung im Stadtrat

VIER DEUTSCHE STADTRÄTE ENTHOBEN, DIE ZWEI LETZTEN FREIWLIG ZURÜCKGETRETEN

Am 1. d. wurden, wie bereits berichtet, von den sechs deutschen Stadträten von Ptuj vier, u. zw. Dr. Fichtena, Kodella, Schärner und Strasschill, ohne Angabe der Gründe ihrer Stellen enthoben. Darauf richteten die beiden im Amte verbliebenen deutschen Stadträte, der 85jährige Johann Steudte und der 81jährige Direktor Hermann Kersch, an den Bürgermeister und den Stadtrat am 3. d. folgendes Schreiben:

»Heute erhielt ich die unerwartete Nachricht, daß meine vier deutschen Kollegen ihrer Funktion enthoben wurden. Ich bin vollkommen überzeugt, daß ich das Vertrauen der Bevölkerung unserer Stadt weder in höherem noch in geringerem Maße besitze und auch nicht zu besitzen wünsche als meine enthobenen deutschen Kollegen. Wenn ich auch zum Ehrenbürger ernannt worden bin und 50 Jahre als Gemeinderat, darunter zwölf Jahre als Vizebürgermeister, mitgearbeitet habe, so entsage ich heute meinem Amte als Mitglied des Stadtrates, u. zw. schweren Herzens, aber umso entschlossen-

sener, und wünsche Ihnen ein ähnliches Vorgehen gegen mich zu ersparen, wie Sie es gegenüber meinen Kollegen in Anwendung brachten. Johann Steudte.

»Mit Befremden habe ich erfahren, daß meine vier deutschen Kollegen im Stadtrat von Ptuj ohne Angabe der Gründe ihres Amtes enthoben wurden. Da ich bei der Bevölkerung der Stadt nicht mehr Vertrauen genieße und genießen will als meine enthobenen Kollegen, lege ich heute als alter Mann und Stadtrat, als welcher ich gerne und opferwillig durch 30 Jahre der Gemeinde gedient habe, das Amt nieder und hoffe, daß bald die Zeit kommen wird, da eine ruhigere und sachlichere Auffassung öffentlicher Pflichten uns wieder zur Arbeit um das Wohl unseres Gemeinwesens vereinigen wird. Falls ich noch weiter im Amte bleiben würde, könnte ich mich nicht mehr als Vertreter des deutschen Teiles der Bevölkerung von Ptuj betrachten und auch nicht als deren Angehöriger bezeichnen. Deshalb bitte ich, meinen Entschluß als unwiderruflich zu betrachten. Direktor Hermann Kersch.

Wer erschöß Ačko?

Doch Pintarič und nicht Koder. — Ein Komplize in Ljubljana gefaßt?

Das Verhör der bisher gefaßten Mitglieder der Räuberbande, die längere Zeit in der Umgebung von Maribor ihr Unwesen trieb, wird am Gendarmeriekommando mit größter Energie fortgesetzt, um den Sachverhalt sobald als möglich restlos zu klären und alle Schuldigen der strafenden Gerechtigkeit zuzuführen. Das Haupt der Bande, Melchior Pintarič, beantwortet alle an ihn gerichteten Fragen bereitwilligst. Bei der Überprüfung seiner Angaben zeigte es sich jedoch jetzt, daß er sich möglichst reinzuwaschen sucht.

So gab Pintarič zunächst an, den Besitzer Ačko in Kalše habe, als der Ueberfallene aus dem Fenster sprang und flüchtete, nicht er, sondern sein Komplize Josef Koder erschossen, der auch die sonstigen Verbrechen ausgeheckt haben soll. Unter den zahlreichen einvernommenen Zeugen befindet sich auch die Gattin des getöteten Ačko, die angab, ihrem Gatten habe die todbringende Kugel Pintarič selbst nachgesandt, den sie bei der Konfrontierung mit größter Bestimmtheit als den Täter bezeichnete. Als man später Pintarič auf den Kopf zusagte, er und nicht Koder hätte den Besitzer erschossen, nahm er die Beschuldigung ruhig auf und erklärte, es kümmere ihn wenig, wessen man ihn noch beschuldige, nach dem Urteil werde er sich ohnehin selbst richten.

In die Angelegenheit sind außer den bereits festgenommenen Mitgliedern der Räuberbande Pintarič, Kelc, Juhart, Majerič und Edwin Koder, dem Bruder des sich noch versteckt haltenden zweiten Hauptschuldigen Josef Koder, noch andere Personen verwickelt, die ebenfalls schwer belastete erscheinen. Die Untersuchung wird fortgesetzt, um auch den Umfang ihrer Schuld zu ermitteln. So bewegen sich die Recherchen der Gendarmerie jetzt in der Richtung, wer Pintarič und Josef Koder die Munition für die Repetierpistolen geliefert hat.

Das Verhör mit den festgenommenen Räufern zeitigte bereits ein umfangreiches Tatsachenmaterial. So hielten sich die Burschen nach jedem gelungenen Streifzug meist im Wald von Betnava auf, besuchten aber auch die Stadt, um ihre Bedürfnisse einzudecken.

In ihrer Gesellschaft befanden sich Mädchen von zweifelhaftem Ruf, die einen Teil der Diebsbeute an den Mann brachten. Ihren zweiten Schlupfwinkel besaß die Bande in der Umgebung von Konjice bei einem Besitzer, der ebenfalls verhaftet wurde. Dieser erwarb von den Verbrechern das Diebsgut und verkaufte es mit großem Gewinn weiter. Obwohl er jede Mitschuld in Abrede stellt, wird er durch das bisherige Tatsachenmaterial stark belastet.

Insgesamt sitzen schon gegen ein Dutzend Leute hinter Schloß und Riegel. Pintarič gab im Laufe des Verhörs weitere Verbrechen zu, so auch die in den letzten Monaten verübten drei Einbrüche in Poljane, an denen auch Kelc und ein noch nicht gefaßter Bursche beteiligt gewesen sein sollen.

Aus Ljubljana traf die Nachricht ein, daß dort der 24jährige Franz Arnuš aus Budina bei Ptuj unter verdächtigen Umständen festgenommen worden sei. Der Bursche verkaufte verschiedene Kleidungsstücke, die offenbar von Verbrechen herrühren. In seinem Zimmer wurde ein ganzes Lager von Gegenständen, meist Kleidern, vorgefunden und beschlagnahmt. Da Arnuš, wie jetzt festgestellt werden konnte, wiederholt in Pintarič's Gesellschaft gesehen worden ist, glaubt man, in ihm ein weiteres Mitglied der Räuberbande zu sehen, der zumindest die Diebsbeute verkaufte, wenn er nicht vielleicht noch andere Verbrechen am Gewissen hat. Arnuš ist auch ein enger Verwandter eines Mitgliedes der Räuberbande. Die weitere Untersuchung wird ergeben, inwieweit der in Ljubljana verhaftete Bursche belastet erscheint.

m. Todesfälle. Im Alter von 59 Jahren ist gestern im hiesigen Krankenhaus der Gastwirt und Kaufmann Franz Jelitsch aus Rače gestorben. Ferner verschieden die Besitzerin Agnes Jamnik im Alter von 44 und die Hilfsarbeiterin Katharina Vouk im Alter von 50 Jahren. R. i. p.

m. Trauungen. In der Franziskanerkirche wurde gestern der Richteramtswärter Danilo Dobčnik mit Frl. Vida Macarol, Tochter des Bäckermeisters Macarol, getraut. Als Trauzeugen fungierten Prokurist M. Wigele und Direktor J. Sagoschen. — In der evangelischen Christuskirche in Celje schlossen Kanzleidirektor Karl Hoschitz und die Bürgerschullehrerin Frl. Genovefa

Kveder den Bund fürs Leben. Den jungvermählten Ehepaaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Promoviert wurden an der Universität in Ljubljana zu Doktoren der Rechte die absolvierten Juristen Karl Pestevšek aus Maribor und Matthias Meznarič aus Ormož. Wir gratulieren!

m. Erster Staatsanwalt Dr. Zorjan hat mit heutigem Tage seinen ordentlichen Sommerurlaub angetreten. Während seiner Abwesenheit vertritt ihn Staatsanwalt Dr. Hojnik.

m. Morgen trifft die Gasschutzwandausstellung in unserer Stadt ein! Wie bereits berichtet, trifft die genannte Ausstellung am 5. d. M. um 16.05 Uhr in Maribor (Hauptbahnhof) ein. Die Ausstellung wird dem Publikum bis zum 16. d. M. zugänglich sein. Alle, die sich für die neuesten Verteidigungsmittel zum Schutze vor Luftangriffen interessieren, werden auf diese Weise Gelegenheit haben, sich mit den in diesem Gebiet fallenden Errungenschaften der modernen Technik vertraut zu machen. Es ist jedermanns Pflicht, der Gasschutzwandausstellung im eigensten Interesse die größte Aufmerksamkeit zu widmen.

m. Ein neuer Spezialist. Der Sekundärarzt der Heilstätte für Lungenkranke in Topolšica Dr. Baldomir Savinšek legte die Spezialistenprüfung aus der Phthysologie ab. Wir gratulieren!

m. In Slovenjgradec verschied die elfjährige Josefine Zeleznikar, Tochter des verstorbenen Primararztes Doktor Zeleznikar. — Im benachbarten Stari trg starb nach mehrjähriger Krankheit die Großgrundbesitzerin Frau Helene Turčnik im Alter von 70 Jahren. R. i. p.

m. Obligatorische Zusammenkunft der Segelflieger. Die Mariborer Segelfliegergruppe hält Mittwoch, den 6. d. um 19 Uhr in ihrer Werkstätte in der Razlagova ulica eine für alle Mitglieder obligatorische Zusammenkunft ab. Wer sein Versäumnis binnen 10 Tagen, d. i. bis zum 16. d. nicht schriftlich entschuldigt, wird aus der Mitgliedschaft der Mariborer Segelfliegergruppe gestrichen.

m. Graz, Klagenfurt und Wien sind das Ziel der nächsten »Putnik«-Ausflüge. Die nächste Grazer Fahrt findet am 6. d. statt und kostet 100 Dinar. Nach Klagenfurt und zum Wörthersee fährt der »Putnik«-Autocar am Sonntag, den 10. d. Fahrpreis samt Visum 120 Dinar. In der Zeit vom 16. bis 18. Juli findet ein dreitägiger Ausflug nach Wien statt. Fahrpreis samt Visum 250 Dinar.

m. Die »natlichen Ruheständler, die ihre Pension von der Finanzdirektion in Ljubljana beziehen, werden von dieser darauf aufmerksam gemacht, daß die Ansuchen um Ausstellung der Bestätigung über die Höhe der Lohnsteuer zwecks Schuldenbemessung für das kommende Jahr noch im Laufe des Monats Juli oder anfangs August vorzulegen sind. Dem mit 10 Dinar zu stempelnder Ansuchen ist für die Bestätigung ein Stempel zu 20 Dinar und für jede angeforderte amtliche Abschrift der Steuerbestätigung je ein Stempel zu 10 Dinar beizuschließen.

m. Von der Lokomotive zu Boden geschleudert. Der neue Vorstand des Kärntner Bahnhofes Konrad Merc besichtigte Samstag eingehend die Stationsanlagen. Als er einen Wechsel in Augenschein nahm, überhörte er das Herannahen einer Lokomotive, die ihn von rückwärts erfaßte und zur Seite schleuderte. Der Stationschef erlitt empfindliche Verletzungen und mußte im Krankenhaus untergebracht werden.

m. Brand durch Blitzschlag. Während des gestrigen Gewitters schlug der Blitz in den Transformator der Textilfabrik »Teksta« in Tezno ein und sprang dann auf die Fabrikräume über, wo er einen Brand verursachte. Das Feuer konnte von den Arbeitern gelöscht werden.

sodaß die herbeigeilte Feuerwehr nicht eingreifen brauchte.

m. Nächtlicher Raubüberfall. In der Nacht zum Sonntag wurde der 31jährige Arbeiter Albert Curk von zwei Unbekannten überfallen, zu Boden geworfen und mißhandelt, wobei er Verletzungen an der Schulter und am Hals erlitt. Die Angreifer entrissen ihm den Rock, in dem sich die Geldtasche mit 150 Dinar befand. Die Täter konnten bisher noch nicht gefaßt werden.

m. Großer Volkstag in Sv. Trojica. Im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich des 20jährigen Bestandesjubiläums Jugoslawiens wird kommenden Sonntag, den 10. d. M. vormittags in Sv. Trojica in den Slow. Büheln ein großer Volkstag abgehalten, an dem u. a. auch Innenminister Dr. Korošec das Wort ergreifen wird.

m. Die Theaterabonnenten und Blockbesitzer werden von der Theaterleitung ersucht, die rückständigen Raten unverzüglich zu begleichen, damit die Rechnungen abgeschlossen werden können.

*** Bei unangenehmem Geschmack und Mundgeruch hilft sofort die herrlich erfrischende Chlorodont-Zahnpaste.** 6243

m. 24 Stunden bewußtlos im Straßengraben. Knapp hinter Kamnica wurde gestern von einem deutschen Kraftwagenfahrer in einer Blutlache ein bewußtloser Mann aufgefunden. Der Automobilist nahm sich des Bewußtlosen, an dessen Kopf er eine klaffende Hieb- wunde entdeckte, sofort an und schaffte ihn ins Krankenhaus. Wie man erfährt, handelt es sich um den 38jährigen Hilfsarbeiter Michael Kaiser, der am Samstag von einem bisher noch unbekanntem Holzer überfallen und mit einer Axt verletzt worden war.

m. Zwei Überfälle. In Radvanje wurde der 38jährige Hilfsarbeiter August Kovarič von einem ihm unbekanntem Mann überfallen und mit dem Messer am Kopfe schwer verletzt. Gleichfalls in Radvanje wurde der 27jährige Anton Berlec das Opfer eines zweiten Überfalles, wobei er schwere Kopfverletzungen davontrug. Beide wurden ins Krankenhaus überführt.

m. Peinliches Ende eines Sonntagsausfluges. Der Oberkellner Albert Planinc unternahm gestern mit seinem erst kürzlich erworbenen Motorrad einen Sonntagsausflug in die Weingegend der Slowenischen Büheln. Unweit von Sv. Marjeta an der Pesnica kam er infolge der schlechten Straße ins Schwanken und stürzte in den Straßengraben, wo er mit einer klaffenden Wunde am linken Bein liegen blieb. Man brachte ihn ins Mariborer Krankenhaus.

m. Wegen des plötzlichen Wetterumschlages wird die für gestern angekündigte Tombola in Pobrežje erst am Sonntag, den 10. d. um 15 Uhr mit anschließendem Volksfest unter freiem Himmel stattfinden.

Aus Celje

90. Jahreshauptversammlung des Männergesangvereines in Celje

Aus Celje wird berichtet: Diese Vollversammlung, die als froher Auftakt zum 90. Gründungsjahr unseres Gesangvereines gedacht war, ist nun beschattet vom unaufhaltsamen Hinscheiden unseres treuen Sangesbruders Alfons Koscheli. In diesem Sinne war auch die Begrüßungsrede des Obmannes Doktor Herzmann gehalten, der eine schlichte Trauerfeier vorausging. Ganz besonders wurde der Regierungsvertreter Kriminalkommissär Sapc beehrt und den anwesenden Ehrenmitgliedern der Beifallswahl gebracht. Nachdem der Obmann die Beschlußfähigkeit der Hauptversammlung festgestellt hatte, verlas der rührige Schriftwart Herr Willy Pichl das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung, das einstimmig angenommen wurde. Der umfangreiche Jahresbericht hebt als Hauptereignis des abgelaufenen Jahres die große Fahrt zum 17. deutschen Sängerbundesfest

nach Breslau hervor. Hier wird er sonst sachliche Schriftwart zum Poeten; gebannt lauscht alles dem begeisterten Bericht. Wir erleben mit unseren Sangesbrüdern die Fahrt durchs Reich, den Empfang in Breslau, das Werkskonzert der untersteirischen Gesangvereine im Handelshause Basch, den Vorbeimarsch vor der Ehrentribüne und die Heimfahrt ins liebe Celje. Hervorzuheben wäre noch der im Oktober abgehaltene Volksliederabend, der eine Wiederholung verlangte, bei welcher auch das »Weingartenspiel« unseres Max Oswato zur Uraufführung in Celje gelangte und rauschenden Beifall fand, die Silvesterfeier, bei der die Schwestern Lotte und Bea als Sängerinnen den Abend belebten. Ein voller Erfolg war das Maskenfest unter der Devise »Kennst du mich?«. Dieser war dem Kameraden Pertschi zuzuschreiben, der in Dekoration und Aufmachung Wunderbares leistete. Die Frühlingsliedertafel wurde leider verboten.

Außer diesen öffentlichen Veranstaltungen fanden im Rahmen des Vereines 2 Sängerbände, 7 Ausschusssitzungen und 38 Gesangsproben statt, bei welchen jedoch nicht die Gesangsproben mitgezählt sind. Diese erfreuen sich besonderen Zuspruches der jungen Vereinsmitglieder und die nicht erlaubte Frühlingsliedertafel hätte zum ersten Male neue Singart und frische Kräfte auf die Bühne gebracht. Der Verein zählt 212 Mitglieder. Im Herbst wird das 90jährige Stiftungsfest des Vereines abgehalten, für welches die Proben am 1. September beginnen. Für diese seltene Feier eines Vereines ist ein großes künstlerisches Programm vorgesehen, auf dessen Darbietung wir uns alle schon heute freuen.

Der Bericht des Säckelwartes Fritz Pichl wies einen kleinen Reingewinn aus, was seit Jahren schon nicht mehr der Fall war. Der Notenwart Hans Kullich verlas das Verzeichnis der Noten des Vereines. Mit dem erfreulichen Bericht des Wirtschafters Willy Sweth über den günstigen Stand der Vereinskasse schloß der Tätigkeitsbericht der abtretenden Vereinsleitung. Unter dem Vorsitz des Ehrenobmannes Fritz Gradt fand die Neuwahl der Vereinsleitung statt. Diese ergab folgende Geschäftsführung: Obmann Dr. Herzmann sen., 2. Obman Josef Weren, Schriftwart Willy Löschnig, 2. Schriftwart Fery Wusser, Säckelwart Hans Woschnagg, 2. Säckelwart Fritz Pichl, Notenwarte Hans Kullich und Emmerich Berna, Sangräte Dr. Alfred Juhart und Erwald Wrentschur, Wirtschaftler Willy Sheth, Fahnenjunker Fritz Gradt jun. und Willy Schramm, Hornjunker Tramschegg und Ernst, Hausorchester Zormann, Rechnungsprüfer Lajoš und Werdouschegg.

Nach der Wahl beteiligte der Obmann unter Beifall der Anwesenden die fleißigen Sänger Werner und Gustl Stiger, Fery Wusser und Franz Zormann mit dem 10jährigen Vereinsabzeichen. Mit dem Wunsche, die Sommerferien recht froh zu erleben, schloß der Obmann um 22 Uhr die Hauptversammlung. Im gemütlichen Zusammensein stieg noch manches frohe Lied in den warmen Nachthimmel, bis auch die sebhaftesten Sänger das schöne Vereinsheim beim »Mohren« verließen.

c. Trauung. In der hiesigen evangelischen Christuskirche fand am Donnerstag durch Pfarrer Dr. Gerhard May die Trauung des Herrn Karl Hoschitz aus Maribor mit Frau Genovefa Kveder aus Celje statt. Den Neuvermählten viel Glück und Segen für die Zukunft!

c. Cyrill- und Method-Feier. Zur Feier des Tages der beiden Slawenapostel Cyrillus und Methodius wird am Vorabend (4. Juli) der hiesige Cyrill- und Methodverein auf dem Schloßberge ein großes Höhenfeuer abbrennen.

c. Neue Kraftstellwagenverbindung ins Logartal. Wohl ein jeder hier in Celje nennt das kleine gelbe Büchel des städtischen Kraftstellwagenunternehmens sein eigen, jenes gelbe Büchel mit dem Stadtwappen auf der Umschlagseite, in welchem die Fahrpläne aller städtischen Kraftstellwagen aufgezeichnet sind. Wer dieses Büchel noch nicht hat und es sich wünscht, bekommt es jederzeit kostenlos in der Kanzlei des Kraftstellwagenunternehmens (Trg Kralja Aleksandra 5). Da-

rin ist auch verzeichnet, daß mit dem 25. Juni eine neue Verbindung mit dem Logartal geschaffen wurde: Abfahrt in Celje um 8 Uhr 45 Minuten, Ankunft im Logartal (Hotel Plesnik) um 11 Uhr 50. Abfahrt aus dem Logartal um 16 Uhr, Ankunft in Celje (Bahnhof) um 19 Uhr, so daß noch alle Abendzüge erreichbar sind. Im Büchel aber nicht geschrieben steht, daß diese Verbindung ein gänzlich neuer und neuzeitlich eingerichteter Kraftstellwagen aufrecht erhält, die große Freude aller, die mit ihm bereits gefahren sind.

c. Von der Handelsschule. Die Abgangsprüfungen an der hiesigen zweiklassigen Handelsschule, denen Herr Dr. Laza Kostić, ordentlicher Professor an der Handelshochschule in Beograd, vorsah, haben von 33 Kandidaten und Kandidatinnen 23 bestanden. Mit Auszeichnung machten die Prüfung: Irene Domanjko und Nežika Verbovšek; mit sehr gutem Erfolge: Mirko Črepinšek und Albert Jelovšek; mit gutem Erfolge: Slavko Antolič, Anton Cestnik, Richard Haberl, Anton Koren, Vera Čujež, Johanna Dolinar, Rosalia Gašnik, Cirila Petrak, Erika Pinter, Maria Švajger, Olga Winter, Paula Zakonjšek und Slava Zupanc; mit genügendem Erfolge: Karl Haberl, Karl Perko, Hilde Grein, Maria Kovčan und Johanna Zemljič.

c. Gartenfest. Der Gesangverein »Slavec« in Teharje, der schon seit Jahren eine erfolgreiche Tätigkeit ausübt, veranstaltete anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums am Sonntag nachmittags in den Gartenanlagen des Gasthofes Lavrič in Teharje ein großes Sommerfest, das sehr gut besucht war. Der rührige Festausschuß hatte alles aufgeboten, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Der Gesangverein sang eine Reihe trefflicher Männerchöre und Volkslieder. Dem Ausschuß gebührt volle Anerkennung.

c. Fahrverbot. Die Stadtpolizei verbietet jegliches Befahren des Weges am linken Ufer der Loznica zwischen der Brücke, über welche die Staatsstraße führt, und der Einmündung der Loznica in die Sann.

c. Wer ist fürs humanistische Gymnasium? Wie bekannt, soll mit Beginn des kommenden Schuljahres am hiesigen Realgymnasium die erste Klasse eines humanistischen (klassischen) Gymnasiums eröffnet werden. Um zu sehen, wie stark das Verlangen darnach ist, werden alle Eltern jener Schüler und Schülerinnen, die kürzlich die Aufnahmeprüfung am hiesigen Realgymnasium bestanden haben, aufgefordert, bis zum 5. Juli der Direktion des hiesigen Realgymnasiums mitzuteilen, ob sie für das humanistische Gymnasium sind oder nicht.

c. Vom Realgymnasium. Zur Aufnahmeprüfung am hiesigen staatlichen Realgymnasium am 25. Juni waren insgesamt 278 Kinder angetreten. Davon haben 262 die Prüfung bestanden, 16 wurden abgewiesen.

c. Ruhig und still. Durch der Schulgebäude weitgeöffnete Pforten strömten am »Vidov dan« wieder Buben und Mädchen, die bedeutungsvollen weißen Blätter in Händen, in den leuchtenden Sonntag hinaus. Stolz und irohgemut die einen — bedrückt und mißgestimmt die anderen. Schulschluß! Zeugnisverteilung! Nun geht auch schon die erste Ferienwoche zu Ende. Ruhig und still liegen die Schulgebäude der sommerlichen Sannstadt da und die Anwohner freuen sich dessen: wie wohl diese Ruhe tut! Kein Geschrei, kein Gejohle, Gebrüll und Gepfeife stört sie jetzt.

c. Der Fremdenverkehr im Juni. Nach den Aufzeichnungen des Meldungsamtes waren im Juni insgesamt 1039 Fremde in Celje. Davon waren 824 In- und 215 Ausländer. Im Monat Mai waren vergleichsweise 1134 Fremde in unserer Stadt, im Juni des Vorjahres hingegen 1012.

c. Und immer wieder Klagen . . . Von allen Seiten der Stadt vernimmt man Klagen über die entsetzliche Staubentwicklung, die jeder Kraftwagen hervorruft! Die Besprengung der Straßen ist ganz unzulänglich und bannt den Staub nur für ganz kurze Zeit; so gilt es eben Straßendecken herzustellen, die eine Staubentwicklung nach Möglichkeit ausschließen, was angesichts des immer

Tou-Kino

Union-Tonkino. Der sensationelle Großfilm »Der Gefangene von Schloß Zenta«, nach dem berühmten gleichnamigen Roman. Ein einzigartiges Meisterwerk, einer der besten Filme der letzten Jahre. In der Hauptrolle Ronald Colmar und Madeleine Carroll. — Nächstes Programm: »Menschen an der Santa«, ein hervorragender Spitzenfilm nach dem bekannten Theaterstück mit Lida Baarova in der Hauptrolle.

Burg-Tonkino. Der schmissige Liebeschlag »Wen der weiße Flieder wieder blüht . . .« (Maienzeit) mit der entzückenden Jeanette Macdonald und dem stimmungsvollen Eddy Nelson in den Hauptrollen. Ein romantisch angehauchter Singfilm, der jung und alt in seinen Bann zwingt. — Es folgt die Operette »Puppenteek«.

Apothekenachbient

Bis zum 8. Juli versehen die **Mohren-Apothek** (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ulica 2, Tel. 28—12, und die **Schutzengel-Apothek** (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22—13, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Dienstag, 5. Juli.

Ljubljana, 12 Schallpl. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Schallpl. 20.30 Konzert. — **Beograd,** 18.25 Konzert. 19.30 Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — **Prag,** 14.30 Reportage vom Sokolstadion. 18 Konzert. 18.30 Der Mähr. Lehrergesangverein singt. 19.10 J. Hus-Feier. 20.10 Konzert. — **Budapest,** 17.30 Tanzmusik. 19 Blas- konzert. 20.10 Hörspiel. — **Beromünster,** 18 Reportage vom Jugendfest. 20 Hörspiel. — **Paris,** 18.35 Gitarrensoli. 20.30 »Das Dreimäderlhaus«, Operette. — **Straßburg,** 19.30 Virtuose Klaviermusik. 20.30 Oper. — **London,** 20 Tanzmusik. 21.30 Lustspiel. — **Rom,** 19.30 Konzert. 21 Lustspiel. — **Mailand,** 19.30 Konzert. 21 »Zigeuner«, Oper von Leoncavallo. — **Deutschlandsender,** 18 Lieder. 019.1 Neue Schlager. 20 Kammerkonzert (aus Paris). — **Berlin,** 18 Konzert. 19.10 Sch. 20 Konzert. — **Breslau,** 18 Vortrag. 19.10 Hörspiel. 20 Aus Wien. — **Leipzig,** 18.10 Klavierkonzert. 19.10 Lieder. 20 Bunter Abend. — **München,** 17.10 Konzert. 19.10 Schallpl. 20.20 Hörspiel. — **Wien,** 12 Konzert. 14.10 Schallpl. 16 Konzert. 18 Vortrag. 19.10 Konzert. 20 Bunter Abend.

mehr anwachsenden motorischen Verkehrs eine unabwiesbare Notwendigkeit ist. Daß z. B. der Zugang zum Schloßberg mit seiner altherwürdigen Burg- ruine, diesem beliebten Ziel aller Spaziergänger, Fremden und Sommerfrischer, auch unter Staubplage steht, sollte wohl möglichst bald geändert werden!

c. Spende. An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Komponisten Sanitätsrat Dr. Anton Schwab in Celje spendete Regierungsrat Emil Lilek in Celje 150 Dinare zugunsten der Studentenküche.

Aus Poljane

po. Promotion. An der medizinischen Fakultät in Beograd wurde Herr S. Mahorič aus Poljane zum Doktor der gesamten Heilkunde promoviert. Wir gratulieren!

po. Abschied. Vor einigen Tagen fand an der hiesigen Volksschule eine schöne Feier statt. Die Lehrkräfte Frau Anna Čonč, Frl. Karoline Hinterlechner und Herr Ludwig Varyl, die über 30 Jahre an der hiesigen Volksschule wirkten, traten nun in den verdienten Ruhestand. Aus diesem Anlaß versammelten sich sämtliche hiesigen Lehrkräfte samt den Schulkindern, um sich von den aus dem Dienste Scheidenden zu verabschieden. Aus den Ansprachen, Reden und Deklamationen war es zu ersehen, wie beliebt die erwähnten Lehrkräfte in Poljane waren und wie schwer wir sie aus unserer Mitte scheiden sehen. Wir hoffen, daß

sie den wohlverdienten Ruhestand noch lange genießen werden.

po. Aus den Vereinen. Der hiesige Sokolverein veranstaltete am Peter- und Paultag im Garten des Hotels Mahorič eine wohlgelungene turnerische Veranstaltung, die sich eines guten Besuches von nah und fern erfreute. Die Freiübungen gefielen allgemein. Bei der schwedischen Stafette 400x300x200x100 in der Aufstellung Kolarič, Krajnc, Vozjak und Spalir siegte Poljčane in der Zeit von 2 Minuten 17 Sekunden und verwies den Sokol aus Pobrežje auf den zweiten und den Sokol I aus Maribor sogar auf den dritten Platz. — Die hiesige agile Alpenvereinsfiliale veranstaltete am Sonntag, den 3. Juli am Boč ihr traditionelles Bergfest, das von zahlreichen Freunden unseres Hausberges besucht war.

Heitere Ecke

Der Ratschlag.

»Mein Mann neigt sehr zur Seekrankheit, Herr Kapitän«, sagte die besorgte Gattin. Der Kapitän nickte verständnisvoll: »Ich habe schon von dieser Krankheit gehört, gnädige Frau.« — »Können sie ihm nicht raten, was er tun soll, wenn er einen Anfall bekommt?« — »Es ist nicht nötig, gnädige Frau, er wird es sowieso tun.«

Der verkannte Drachen.

Ein Vater geht mit seinem fünfjährigen Sohn Karl spazieren. Sie kommen an einem Telegraphendraht vorbei, an dem die Fetzen eines Papierdrachens hängen. Da klatscht Karlchen freudig in die Hände: »Papa, Papa, eine hängengebliebene Depesche.«

Die Kunstschülerin

stand am Rande des Feldes und malte den Sonnenuntergang, rot mit blauen Wolken und grünen Bäumen. Ein alter Landstreicher sah aus der Entfernung respektvoll dem rasenden Pinsel zu. Die Künstlerin sprach ihn an: »Sehen Sie nicht auch die wundervoll glühenden Farben der Natur, das Brennen des Sonnenrots am Morgen, die blauen Schatten im Walde um die Mittagszeit, das gelbe Flimmern der Felder und geheimnisvolle Schauer der Abendröte?« »Nein, Fräulein,« sagte der Alte bedächtig, »seit ich nicht mehr saufe, sehe ich das nicht mehr so!«

Wirtschaftliche Rundschau

Jugoslawisch-polnische Handelsvertragsverhandlungen

Dieser Tage ist in Beograd die polnische Handelsdelegation eingetroffen, die mit Jugoslawien die Handelsvertragsverhandlungen beginnen soll. Die Aufgabe dieser Verhandlungen ist, den gegenseitigen Handel auf Grund des bestehenden Handels- und Zahlungs-Übereinkommens zu erweitern. Im Laufe dieser Gespräche sollen alle Schwierigkeiten, die bisher einen Waren- und Geldaustausch im größeren Ausmaße verhinderten, beseitigt werden. Diese Schwierigkeiten waren als Folge des Clearingübereinkommens aufgetreten. Darum soll nun dieses Übereinkommen einer gründlichen Revision unterzogen werden.

Der jugoslawische Außenhandel mit Polen gestaltete sich im Vorjahre wie folgt: Die Ausfuhr nach Polen betrug 31.1 Millionen, die Einfuhr aus Polen 54.7 Millionen Dinar. In den ersten fünf Monaten d. J. betrug die jugoslawische Ausfuhr nach Polen 11.2 Millionen, die Einfuhr aus Polen 13.8 Millionen Dinar, was ein Passivum von 2.6 Millionen Dinar darstellt.

Trotz der passiven Handelsbilanz mit Polen hat Jugoslawien immer ein aktives Saldo im Zahlungsverkehr. Dieses Aktivum geht aus der Tatsache hervor, daß Jugoslawien von polnischen Touristen sehr besucht wird. So betrug die jugoslawische Clearingforderung an Polen am 22. d. M. 11 Millionen Dinar.

× **Die Hypothekbank gibt Kassenscheine heraus.** Aus Beograd wird gemeldet: Der Ministerrat erließ eine Verordnung, durch die das Gesetz über die Staatl. Hypothekbank abgeändert und ergänzt wird. Der Verordnung zufolge wird die Hypothekbank ermächtigt, Kassenscheine herauszugeben, die Zinsen abwerfen und alle Vergünstigungen genießen, die den Obligationen und Pfandbriefen der Anstalt zuerkannt wurden. Außerdem wird die Anlage des Reservefonds der Bank in einer Weise er-

möglicht, die sich vielfach unterscheidet von den Vorschriften der Verordnung über die Geschäftsrücklagen und deren Anlage in staatlichen Wertpapieren. Die Hypothekbank wird der unmittelbaren Aufsicht des Finanzministers unterstellt. Betont wird, daß die Bank ein selbständiges staatliches Bankunternehmen ist, auf das sich die Vorschriften nicht beziehen, die Verfügungen des Gesetzes über die Hauptkontrolle nur insofern als dies ausdrücklich angeführt wird. Der Verwaltungsausschuß der Bank bestimmt den Zinsfuß, die Form und den Betrag der Kassenscheine, ferner die Zinsentilgung sowie alle übrigen Bedingungen. Die Tilgung darf aber nicht länger als acht Jahre dauern. Die Einlösung der Kassenscheine erfolgt entweder durch Auszahlung oder durch Abkauf an der Börse.

× **Bei Waggonsendungen** werden künftighin Frachtbriefe mit dem Stempelaufdruck zugunsten des neuen Straßenaufbaus verwendet werden. Bis zur Herausgabe der neuen Frachtbriefe kann auf die alte Drucksache eine gewöhnliche Stempelmarke aufgeklebt werden.

× **Der Verband der Kaufleutevereinigungen Sloweniens** hält Sonntag, den 10. vormittags in Logatec seine Jahreshauptversammlung ab. Die Tagesordnung umfaßt auch die Änderung der Satzungen. Tagsvorher wird die Verbandsleitung eine Vorkonferenz abhalten.

× **Der Kurs des Schweizer Franken** wurde von der Nationalbank für den Monat Juli bzw. bis zur Abschaffung des Warenclearings mit diesem Staat mit 10 Dinar festgesetzt. Bisher belief sich der Kurs auf etwas unter 10 Dinar.

× **Fortschritte in der heimischen Verhüttung.** Zwischen der englischen Gesellschaft Trepča Mines und dem Staat wurde ein Übereinkommen getroffen, wonach in Zvečan eine moderne Bleihütte errichtet wird. Gleichzeitig wird eine Zinkhütte in Šabac erbaut wer-

den. Blei- und Zinkerz bzw. -konzentrate werden künftighin nicht mehr ausgeführt werden, solange der heimische Bedarf nicht gedeckt ist, sondern nur noch Zink und Zink. Die Werke sollen binnen Jahresfrist erbaut werden.

× **Umtausch der Schillingnoten- und -münzen.** Nach einer Verfügung der Nationalbank werden die österreichischen Schillingmünzen und -noten von den bevollmächtigten Geldinstituten bis einschl. 5. d. zwecks Umtausches gegen Dinarwährung entgegengenommen. Die Nationalbank und ihre Filialen werden die Schillingmünzen und -noten von den bevollmächtigten Geldanstalten bis 6. d. in Empfang nehmen. Die Umtauschfrist wurde demnach um einige Tage verlängert.

Kulturo-Chronik

Interview mit Joe Cosma

EIN TALENT BRICHT SICH BAHN.

(ATP) Joe Cosma, der Komponist der Musik des Films »La Grande Illusion« (die große Illusion), lebt in Paris. Beim Strawinsky-Konzert habe ich diesen Mann kennengelernt, dessen zu Herz und Hirn gehende Musik niemand vergessen hat, der die »Grande Illusion«, Spitzenleistung der französischen Filmproduktion, gesehen und — gehört hat.

Ich treffe ihn wieder im Café Margnan, auf den Champs Elysees und mit seiner Wärme und Herzlichkeit erzählt er mir aus seinem Leben, daß ich es beinahe vergesse, daß ich mit einem ganz großen Künstler, der eine phantastische Zukunft vor sich hat, an einem Tische sitze. —

Lehr- und Wanderjahre.

Gebürtiger Ungar, hat dieser Mann, der erst 32 Jahre alt, bereits auf den Höhepunkt ganz großen Könnens steht, als

PETER WENDTS BERÜHMTE FRAU

Ein Roman von Künstlertum und Ehe / Von Else Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden). 52

Aber Wendt wollte ihm helfen, daß etwas aus ihm wurde. Wäre schade um den klugen Kerl.

»Was machen wir jetzt, Riedele?«
»Erst sehen wir die Zeitungen durch und dann gehen wir essen.«

»Machen Sie das allein, mein Lieber.«
Er warf dem jungen Mann den Packen hin.

»Wichtiges können Sie anstreichen. Ich gehe unterdessen nach unten. In einer Stunde hole ich Sie ab.«

Als er zurückkam, hatte Riedele die Blätter geordnet. Rote Striche im politischen und kulturellen Teil kennzeichneten das, was Peter zu lesen hatte. Riedele hielt streng darauf, daß er es auch wirklich las.

Man muß immer in Fühlung mit der Heimat bleiben, wenn man im fremden Lande lebt, um so mehr, weil man am Gegensatz des fremden Volkes das eigene besser verstehen lernt, hatte er gesagt.

»Sehr richtig, Herr Lehrer. Bei der Politik will ich das gelten lassen, aber mit den kulturellen Nachrichten könnten Sie mich hier verschonen.«

»Im Gegenteil, Herr Wendt. Auch das kulturelle Schaffen des eigenen Volkes erfährt im Spiegel fremder Kunstschöpfungen Umriß und besondere Wertung. Sehen Sie sich einmal diese Frau an. Ihr Antlitz könnte das einer Italienerin sein und doch ist sie ganz deutsch in der Prägung des Gesichtsausdruckes, in der Haltung des Körpers, in der Geste der Hände. Vergleichen Sie diese deutsche Schau-

spielerin Gina Holl mit der Tragödin Tarrini, die wir gestern Abend im Theater sahen.«

»Geben Sie her!«
Peter entriß ihm das Blatt. Es war eine große Berliner illustrierte Zeitschrift und trug auf der Titelseite Ginas Bild in der Rolle der Frau Ute.

Er starrte es an. Vergaß, daß er nicht allein war. Sah nicht, daß Riedele verständnislos zu ihm herüberschaute.

Gina . . . Gina, das also bist du! So siehst du jetzt aus, — so schmal, so zart? Und was du für Augen hast! So viel Leid, so viel Trauer darin! . . .

Flüchtig las er, was unter dem Bilde stand: Anlässlich der großen Weihnachtsfestvorstellung geht Friedrich Engelkes »Herrin auf Lohr« mit Gina Holl in der Titelrolle zum letzten Male in diesem Jahre über die Bühne des Deutschen Schauspielhauses.

Als er den Kopf hob, sah er Riedele, machte eine Bewegung mit der Hand und schickte ihn hinaus.

Immer wieder schaute er Ginas große, traurige Augen an und den leidvollen Zug um den schönen Mund.

Es ist die Rolle, die sie so verändert hat, dachte er. Er kannte das Stück, hatte es gelesen. Vor ganz kurzer Zeit erst. Nun sah er Gina als Frau Ute, und ihr Anblick ergriff ihn.

Plötzlich brach es aus ihm heraus. Leiser Ruf eines geliebten Namens. Erschütterung, die anders, ganz anders war als damals vor Monaten, als er von dem lan-

gen Morgenritt heimgekommen war und sein Haus leer gefunden hatte.

Peter Wendt sah von dem Bild auf, schaute irgendwohin. Die Mauer, die sein Blick traf, weitete sich in der Ferne.

Die Straße lärmte wieder. Der Schnee war zerronnen. Eine fahle Mittagssonne stahl sich durch das hohe Fenster und malte einen blassen Streifen auf den Teppich. Fiel auch auf das Bild Gina Holls und ließ die Stirn der schönen Frau aufleuchten.

Als Peter den Blick wieder zurücknahm, sah er dieses Leuchten, und sein Finger glitt zärtlich über die feinen Brauen dieses Antlitzes, das er schon so lange nicht mehr gesehen hatte.

Es klopfte.
Auf das kurze »Herein!« trat Riedele ins Zimmer.

»Ein Telegramm, Herr Wendt.«
Peter riß es auf. Machte eine überraschte Bewegung.

Sein Bruder Friedrich telegraphierte aus Deutschland:

»Habe mich mit Tilde Hermann verlobt. Erwarten dich bald in Berlin.
Grüß Fritz.«

Peter lachte. Tilde Hermann? So hatte Friedrich also sein Versprechen eingelöst, das er der Jugendgespielin einstmals gab, als sie noch Kinder gewesen waren.

Wie hatten sie zu dritt im Park getobt und getollt, als die Hermanns noch in der nahen Garnisons- und Kreisstadt lebten und oft genug Gäste in Groß-Karschin waren. Papa Hermann, ein stattlicher Major, seine Frau klein und zart und immer in Angst um ihr wildes, braunhaariges Töchterlein, das mit den Jungen um die Wette ritt, ruderte und schwamm.

Sechzehn Jahre war Tilde alt gewesen, als der Major pensioniert wurde und mit seiner Familie nach Berlin zog.

Und nun hatte sie sich mit Fritz ver-

lobt! Waren sie denn in Verbindung geblieben, die beiden? Wahrscheinlich!

Alter Heimtücker! Aber so war Friedrich, immer schon hatte er Ueberraschungen geliebt.

Nun erwarteten sie ihn in Berlin.

Peter atmete auf, nahm die Zeitschrift mit Ginas Bild in die Hand und faltete sie sorgfältig zusammen. Mit einem Male war er fröhlich und aufgeräumt und klopfte Riedele kräftig auf die Schulter.

»Wissen Sie das Neueste, Mann?«

»Bin gespannt, es zu hören, Herr Wendt.«

»Ich reise morgen nach Berlin zurück. Sie werden mich bis München begleiten und dort die Universität beziehen. Das Semester hat zwar schon begonnen, aber das tut nichts. Sie werden das Versäumte schon einholen. Bis zum ersten Examen Sorge ich für Sie, später müssen Sie sich allein durchhauen.«

»Herr Wendt . . .!«

»Ruhe! Solange war ich Ihr gehorsamer Schüler, jetzt haben Sie mir zu gehorchen, widerspruchslos, verstanden? Wofür haben Sie sich entschieden, Riedele?«

»Für die Archäologie.«

»Geht in Ordnung. Aber die Landstreicherei hat ein Ende, lieber Freund. Ich werde Sie im Auge behalten. Jetzt wird gearbeitet, junger Mann!«

»Will ich auch!«

Riedeles lange Arme zappelten vor Freude. Sein blaßes, kluges Gesicht mit dem eigenwilligen braunen Haarschopf über der hohen Stirn strahlte.

Er konnte das Glück, das ihm unvermutet zugefallen war, kaum fassen.

Was hatte er in diesen drei Monaten nicht getan! Und nun sollte er sich in München als Student einschreiben lassen? Brauchte keine Sorgen zu haben, weil sein Gönner bis zum ersten Examen für ihn einzutreten versprach?

junger Mensch schon an der Budapester Oper als Korrepetitor gearbeitet. Ein Künstler reinsten Wassers, wird ihm die Luft zu eng, er fühlt und weiß, daß er noch viel zu lernen hat und will die Gaben, die ihm von einem Höheren verliehen worden sind, zur Vollendung bringen. Im Jahre 1930 geht er, ausgerüstet mit einem Stipendium u. einem kunstbegeisterten Herzen, an die Musikhochschule in Berlin. Er arbeitet dort mit dem Eifer des Aufwärtstrebenden an sich und seinem Talent. Anfangs scheint er ihm, als müsse er alles hinwerfen, so nichtig und klein kommt er sich vor im Kreis der Größten dieser Zeit, wie Furtwängler, Bruno Walter und vieler Anderer, die damals alle in Berlin wirkten. Er lernt u. arbeitet und dann beginnt er wieder zu komponieren. Er schreibt eine Scholoper, die in Düsseldorf aufgeführt wird.

1933 geht er nach Paris. — Ein neues Land, ein fremdes Land, fremde Menschen, eine fremde Sprache. Wieder heißt es, von vorne angefangen, sich einarbeiten, einarbeiten. Man lacht ihn aus, als er, der junge Unbekannte, schnurstracks zu einer Filmgesellschaft geht und sagt, daß er Filmmusik komponieren will. Aber er läßt nicht locker — er schreibt die Musik des Filmes »Jenny« — und er hat Erfolg. Und nun geht es immer höher hinauf. Er komponiert die Musik des großen Films »La Grande Illusion«.

Fruchtbare Zusammenarbeit.

Und dann erzählt er mir von der Zusammenarbeit mit Renoir, von dem er spricht, als ob er der liebe Gott selber wäre. Erzählt, daß er monatelang an der Musik der »Grande Illusion« gearbeitet Miesmachern, die ein Fiasko dieses unerhörten Filmes, der großzügig auf alle althergebrachten Wirkungen verzichtet, prophezeit haben. Und er läßt sich von mir erzählen, wie groß der Erfolg im Auslande war. Ja, er weiß es. Hier haben alle Mitarbeiter ihr Bestes gegeben, ihr ganz großes Können, ihre ganze künstlerische Kraft, denn es ist ja Renoir, der Große, der sie geleitet hat.

Aus aller Welt

500 Jahre alte Orgel klingt wieder

Großes Volksfest um die Kathedrale von Reims.

Die umfassende Wiederherstellung der berühmten Kathedrale von Reims fand jetzt ihren Abschluß mit der Instandsetzung der historischen Orgel.

Die Riesenorgel in der herrlichen historischen Kathedrale von Reims, welche seit 1941 geschwiegen hatte, wird am 8. Juli mit einer großen geistlichen Feier wieder eingeweiht werden. Die Kathedrale von Reims wurde im Weltkrieg durch Granatbeschüsse schwer beschädigt.

Der Amerikaner Rockefeller hat nach Beendigung des Krieges die Mittel zur Wiederherstellung der Kathedrale gegeben. In Anerkennung wurde in Reims eine Rockefeller-Straße nach ihm benannt. Auch wurde er zum Ehrenbürger der Stadt Reims ernannt.

Die große Orgel, die ihrer Bedeutung nach unter französischen Orgeln, gleich nach denen von St. Sulpice und Notre Dame in Paris rangierte, stammt bereits aus dem Jahre 1481 und besitzt 6508 Orgelpfeifen, 1847 wurde sie zum letzten Male repariert. Jetzt haben drei Monate die besten Orgelbauer die Orgel instand gesetzt, da sie ebenfalls Kriegsschaden erlitten hatte. Der Bau, der in ihrem Gesamteindruck fast überreich und massig wirkenden Kathedrale von Reims, der »Königin unter den Kathedralen von Frankreich«, ist schon Anfang des 18. Jahrhunderts begonnen worden. Um 1250 wurde das Bauwerk wesentlich ausgestaltet, und erst im 14. Jahrhundert gelangte es zur Vollendung. Eine Fülle von Statuen von eigentümlicher reifer Schönheit schmückt vor allem das gewaltige dreitorige Portal. Der Verkündigungengel der Reimser Kathedrale mit seinem zierlich heiteren Lächeln hat besondere Berühmtheit erlangt und der Skulpturenfries der auferstehenden Toten, die mit den Gräbtüchern aus ihren Gräbern heraussteigen, zeigt einen verblüffenden Realismus.

Sport vom Sonntag

Tennismatch „Maribor“ — „Železničar“

SCHÖNER FORTSCHRITT UNSERER TENNISJUNIoren. — »MARIBOR« SIEGT MIT 7:0.

»Maribors« und »Železničars« stets spielfreudige Tennisrepräsentanten bestritten gestern einen wechselvollen Klubkampf, der den Auftakt zu den kommenden Tennisereignissen des Jahres bilden soll. Auf beiden Seiten zog man durchwegs jüngere Kräfte heran, die die in sie gesetzten Erwartungen voll erfüllten. »Maribor« siegte glattweg mit 7:0 und es gab auch einige glatte Resultate, doch waren die Leistungen zumeist ausgeglichen, so daß man mit der Fülle des Gebotenen recht zufrieden sein konnte.

Klubmeister Albaneže, der große Kämpfer, rang Vampl mit 6:0, 6:1 nieder und bestätigte damit wiederum seine Form umso mehr, als Vampl mit einer ausgezeichneten Leistung überraschte. Tončič machte Kopic mit 6:1, 6:0 den garaus, doch gab es auch in diesem Spiel oft einen aufregenden Ballwechsel.

Dernovšek und Gregorčič lieferten sich vielleicht den aufregendsten Kampf, da sich letzterer als besonders zäher Kämpfer entpuppte. Dennoch behielt Dernovšek sicher mit 6:4, 6:4 die Oberhand. Paulin hatte in Vodušek einen verbissenen Gegner, der sich erst nach harter Gegenwehr mit 6:3, 7:5 schlagen ließ. Einen glatten Sieg von 6:0 6:1 landete Kirbiš gegen Standerker. In den Doppelspielen siegten Albaneže - Kirbiš gegen Kopic - Vampl mit 6:3, 6:3 und Dernovšek - Tončič gegen Gregorčič - Božič mit 3:6, 6:2, 6:2.

Anschließend fanden noch Rahmenkämpfe statt, bei denen die tüchtigen Vertreter von Slovenjgradec und Tezno sowie mehrere Spitzenspieler »Rapids« mitwirkten.

während für Triest Aidynian, Dr. Catteano, Sadar und Ebner spielten. Die Ergebnisse waren: Smerdu—Aidynian 6:4, 6:8, 6:4, Dr. Bleiweis—Catteano 6:1, 7:5 Sadar—Sivic 7:5, 6:2, Banko—Ebner 6:4 2:1 w. o., Dr. Bleiweis-Sivic gegen Sadar-Catteano 6:2, 7:5, Smerdu-Dacar gegen Ebner-Aidynian 6:4, 7:5. Ljubljana wird demnächst noch weitere Stadtkämpfe gegen Maribor und Klagenfurt austragen.

Amerikas Triumph in Wimbledon

Wimbledon 1938 gestaltete sich zu einem großartigen Erfolg der amerikanischen Tennisrepräsentanten, die heuer in allen Konkurrenzen den Sieg in Anspruch nahmen. Unter großem Interesse wurde das Finalespiel des Dameneinzels von den Amerikanerinnen Helen Willis - Moody und Helen Jacobs bestritten. Willis - Moody siegte klar mit 6:4, 6:0 und errang damit zum achten Mal die Weltmeisterschaft. Helen Jacobs erlitt bereits im ersten Satz einen Schenkelriß im Knöchelgelenk und konnte kaum noch Widerstand leisten. Weit aufregender verlief das Herrenfinale, in dem Budge - Pate gegen Henkel - Metaxa mit 6:3, 3:6, 6:3, 8:6 die Oberhand behielten. Henkel-Metaxa schlugen im Semifinale Kukuljevič-Palada mit 7:5, 6:3, 6:4. Im gemischten Doppel besiegten im Endkampf Budge - Marble das Paar Henkel-Fabyan 6:1, 6:4 und auch das Damendoppel, das Fabyan - Marble gewannen, fiel an Amerika.

Fußball in Celje.

In Celje gastierte gestern ein stark verjüngtes Team des SSK Maribor und wurde von den Athletikern, die recht resolut kämpften, mit 5:3 (2:0) geschlagen.

Der Sportklub »Olimp« besiegte dagegen die »Svoboda« aus Ljubljana mit 4:2 (1:1).

Sonstige Spiele:

Beograd: Jugoslavija—Gradjanski (Zagreb) 1:1 (1:0).

Skopje: BASK—Gradjanski (Skopje) 2:2.

SKOKR ausgeschieden!

DIE ZAGREBER SIEGEN IM RÜCKKAMPF DES MITROPA-CUP-SIEGES GEGEN »KLADNO« NUR MIT 2:1. — DIE WEITEREN ERGEBNISSE.

Im großen Sokolstadion in Zagreb wurde gestern von Staatsmeister HASK und dem Sportklub »Kladno« das Rückspiel aus der ersten Runde des Mitropa-Cup-Wettbewerbes zur Durchführung gebracht. Dem Treffen, dem etwa 7000 Zuschauer beiwohnten, wurde ein außerordentliches Interesse entgegengebracht, da man trotz der 1:3-Niederlage der Zagreber im ersten Match einen Sieg der Heimischen erwartete. HASK begann mit großem Elan und bereits nach acht Minuten erzielte Hitrec durch einen Bombenschuß die Führung für HASK. Die Zagreber stellten sich kurz darauf mit einem zweiten Treffer ein, doch versagte diesem der Spielleiter die Anerkennung, sodaß die Pause mit 1:0 schloß. Bald nach Wiederbeginn sandte Kacijan das Leder ein und schaffte damit einen Vorsprung von 2:0. Die Tschechoslowaken ließen aber nicht locker und forcierten umso mehr das Tempo. Wenige Minuten später gelang es ihnen durch Kloc das Resultat auf 2:1 herabzudrücken, womit auch das Endresultat gegeben war, da alle weiteren Bemühungen beider Mannschaften ergebnislos verliefen. »Kladno« erzielte somit das Gesamtergebnis von 4:3 und rückt in die folgende Runde auf, während HASK ausscheidet. Als Spielleiter fungierte der Italiener Ciambellini, mit dem vor allem die heimische Mannschaft recht unzufrieden war.

Die weiteren Ergebnisse der gestrigen Runde waren: In Budapest »Kispest« gegen »Ambrosiana« 1:1. Die Un-

garn scheidet aus. »Ferencváros« gegen »Zidenice« (Brünn) 3:1. »Ferencváros« verbleibt in der Konkurrenz. In Bukarest »Rapid« gegen »Ujpest« 4:0. »Ujpest« fällt aus. In Turin »Juventus« gegen »Hungaria« 6:1. »Juventus« rückt vor. In Mailand »Milano« gegen »Ripensia« 3:1. »Milano« scheidet aus.

Tennistädtekampf Ljubljana — Triest

In Ljubljana wurde am Sonntag ein Tennistädtekampf Ljubljana—Triest bestritten, der den Vertretern von Ljubljana einen schönen Sieg von 5:1 brachte. Ljubljana trat in der Aufstellung Smerdu, Dr. Bleiweis, Sivic und Banko auf,

Sechs Finalgegner ermittelt

DAS QUALIFIKATIONSTURNIER UM DEN EINTRITT IN DIE NATIONALLIGA

Gestern wurden die letzten Gruppenspiele für das Qualifikationsturnier zum Eintritt in die Nationalliga absolviert. In Varaždin feierte die dortige »Slavija« gegen »Krajišnik« aus Banjaluka einen glatten Sieg von 5:1 (1:0). Das erste Match 3:3 schloß, scheidet »Krajišnik« vom Wettbewerb aus. In Kragujevac erzielte der dortige »Radnički« gegen den Eisenbahner-Sportklub gleichfalls ein 5:1 und qualifizierte sich damit ins Finale. Im ersten Spiel siegten die Eisenbahner nur

mit 2:0. Das dritte Gruppenspiel fand gestern in Novi Sad statt, wo die Osijeker »Slavija« die dortige »Vojvodina« mit 1:0 schlug. Da »Slavija« auch im ersten Match mit 3:2 die Oberhand behalten hatte, rückt auch sie in die Endrunde vor. Die weiteren Gegner sind »Sparta« aus Zemun und »Gradjanski« aus Skopje sowie die Zagreber »Concordia«, die bereits am 10. und 17. Juli gegen die Varaždiner »Slavija« zu spielen hat.

von dem Umfang der bedauerlichen Schäden zu machen, die durch die Lage von Reims in der Kriegszone an der Kathedrale entstanden, ebenso aber ein Bild von dem unversehrt Erhaltenen. Durch die Wiederherstellungsarbeiten ist trotz mancher fehlender Arme und anderer Schäden im Beiwerk doch der Gesamtanblick dieses gotischen Bauwerks der Welt wieder gerettet und zugleich das Gerücht widerlegt, das historische Bauwerk sei im Kriege »in Grund und Boden« zerstört worden.

Diphtherie-Impfzwang in Frankreich.

Paris, 3. Juli. Das »Journal officiel« hat ein Gesetz veröffentlicht, das erst unlängst von den Kammern angenommen wurde und demzufolge die Impfung gegen Diphtherie obligatorisch wird. Sie muß im zweiten oder dritten Lebensjahre

vorgenommen werden. Im kommenden Jahre werde alle Kinder unter 14 Jahren dieser Impfung unterzogen.

Drei Kinder ertrunken.

Warschau, 4. Juli (TR) In der Nähe von Luck ereignete sich eine furchtbare Tragödie. Drei kleine Mädchen sind beim Baden vor den Augen ihrer eigenen Mutter ertrunken. Als die unglückliche Frau am Ufer den Todeskampf ihrer Kinder mit ansehen mußte, ohne helfen eingreifen zu können, wurde sie tob-süchtig und mußte an Händen und Füßen gefesselt, in eine Anstalt überführt werden.

Sedentet der Antituberkulosen-Liga!

Ischias? — Rheuma? — Frauenkrankheiten?



Quälen Sie sich nicht mehr, Sie müssen ins Bad, zu Hause haben Sie ja ohnehin nicht die richtige Pflege. Kommen Sie nach Varaždinske Toplice, dem bekannten radioaktiven Schwefelbad. Einige Wochen angenehmer Kur und Sie sind alle Sorgen los. Niedrige Preise. Zimmer ab Din 20.—, Bad 10.—, kompl. Verpflegung Din 25 35. Maribor—Toplice 3 Stunden Eisenbahn, die beste Verbindung sagt Ihnen Putnik in Maribor. Verlangen Sie bitte den deutschen Prospekt, und melden Sie sich rechtzeitig an, damit ein schönes Zimmer bereitsteht.

Varaždinske Toplice

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Chiffre, Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

Verschiedenes

Bevor Sie abreisen, vergessen Sie nicht: Koffer, Rucksäcke, Badetaschen usw. bei I. Kravos, Aleksandrova c. 13 zu kaufen! 6280

Afrik, Roßhaar, Wolle, Kapok, Watte kaufen Sie billigst bei »Obnova« F. Novak, Jurčičeva 6. 5993

Linoleum, Kartoleum, Wachs (tuch, Gummi Kunstleder kaufen Sie billigst bei »Obnova« F. Novak, Jurčičeva 6

Realitäten

Schönes Eckhaus, Neubau, 6 abgeschl. Wohnungen, sofort um annehmbaren Preis zu verkaufen. Unt. »80.000 Din« an die Verw. 6505

Zu verkaufen

Schönes emailliertes Gasrechaud zu verkaufen. Anfrag. Sernčeva 5, Tomšičev drevo red. 6483

Zu verkaufen ein Smoking, 10 m langer Gartenschlauch »Primus« und Gasrechaud, Turnerjeva 36, Part. links. 6484

Stute, zugsicher, zu verkaufen. Caf. Pobrežje, Ob Dravi 6506

Schönes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Meliska c. 41-I 6487

Kleines möbliertes Zimmer zu vermieten. Gregorčičeva ul. 26-II. 6488

Schöne Wohnung, großes sonniges Zimmer, ebensolche Küche, samt Zubehör an kinderlose Partei ab 1. August zu vermieten. Zriniskega 12. Studenci. 6489

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Razlagova 24-II, 6490

Ein leeres oder möbl. Zimmer zu vergeben. Bolfenkova 28, Nova vas. 6497

Schönes möbl. Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. Maistrova 13-I, links. 6340

Schönes Geschäftlokal am Kralja Petra, trg 9, besonders geeignet für Friseur ab 1. August zu vergeben. Anfragen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka 2. 6507

Nett möbliertes oder leeres Zimmer mit separ. Eingang an besseren Pensionisten ab 15. Juli zu vermieten. Adresse Verw. 6508

Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht einige Wochen ein bis zwei gut möbliertes Zimmer, möglichst mit separ. Eingang u. Badezimmerbenützung. Nähe Bahnhof. Zuschr. an die Verwaltung unter »Möbliert«. 6498

Besserer junger Herr sucht schön möbl. bequemes Zimmer mit Badbenützung und freiem Eingang. Dringende Angebote an Hotel »Zamorrec« (Portier) bis Dienstag 10 Uhr. 6509

Stellengesuche

Köchin, die auch andere Arbeiten verrichtet, sucht Stelle zu deutscher Familie. Anfr. Frankopanova 32. 6499

Färbereileiter mit 15jähriger Praxis sucht entsprechenden und dauernden Posten, jugoslawischer Staatsbürger. Gefäll. Zuschriften unter »Färbereileiter« an die Verw. 6510

Verkäuferin der Gemischtwarenhandlung sucht Stelle, geht auch als Kassierin. — Anträge unter »Mariliva« an die Verw. 6381

Offene Stellen

Einige Schuhmachergehilfen für feine Arbeit werden aufgenommen. Vorzug, die Maschinen bedienen können. K. Vukašinović, Maribor 6491

Mädchen mit besserer Schulbildung wird aufgenommen. M. Plauc, Koroska 3. 6492

Besserer Handelspraktikant mit nötig. Schulbildung wird aufgenommen. K. Vukašinović, Maribor. 6493

Funde - Verluste

Goldene Damen-Armbanduhr auf dem Wege Hoče—Gasthaus »Zur Linde«, Radvanje nach Maribor verloren. Marke »Doxas«. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe geg. Belohnung Gosposvska 13 abzugeben. 6500

Es gleicht einem Wunder

-aber es hat einen wissenschaftlichen Grund



Wirkliche Photographien zeigen was diese überraschende neue Entdeckung für SIE bedeuten kann

IN einer kurzen Woche! Tausende von entzückten Frauen haben sich um Jahre verjüngt. Ihre Linien und Falten sind völlig verschwunden! Ihnen scheint es wie ein Wunder. Der modernen Wissenschaft nur ein neuer Triumph jahrelanger geduldiger Versuche. Wissenschaftler haben gefunden, dass Falten entstehen, weil während des Alters die Haut gewisse lebenswichtige Stoffe verliert. Führen Sie der Haut diese wertvollen Stoffe wieder zu und sie wird wieder frisch und jung. Das ist die überraschende Entdeckung Prof. Dr. Stejskals von der Universität Wien. Sein Extrakt le-



bender Hautzellen, »Biocel« genannt, ist jetzt in der rosafarbenen Creme Tokalon enthalten. Wenden Sie sie jeden Abend an. Sie wird Ihre Haut nähren und verjüngen während Sie schlafen. Falten verschwinden schnell. In einer Woche können Sie um 10 Jahre jünger aussehen. Benützen Sie am Tage die Tokalon Hautnahrung, weiss. Sie entfernt Mitesser und zieht erweiterte Poren zusammen. Macht die dunkelste und rauheste Haut in wenigen Tagen zart, weiss und weich. Erfolg garantiert oder Ihr Geld wird zurückerstattet.



SORGEN?

... Wenden Sie sich an den Graphologen KARMAH

der sich besonders mit der Analyse des menschlichen Charakters befaßt. Er hält sich streng an die wissenschaftliche Grundlage der Graphologie und gibt jedermann zu den bevorstehenden Ereignissen schriftliche Ratschläge, die Ihnen für Ihr ganzes künftiges Leben nützlich sein werden. Er empfängt Besuche in Maribor im Hotel Zamorec täglich von 9 bis 12 Uhr mittags und von 15 bis 19 Uhr nachmittags. Beantwortet auch die eintreffende Korrespondenz. Karmah bleibt in Maribor bis 11. d. M. 6107

Automobilisten, Motorfahrer, Achtung! Benzin, Oel, englische Dunlop-Reifen! Jederzeit Bedienung an der Benzinzapfstelle. Tattenbachova ul. 14. Es empfiehlt sich Justin Gustinčič. 5202

Versuchen auch Sie das süße Bawernbrot! In Dauerhaftigkeit und Geschmack unerreicht. Bäckerei Rakuša, Koroska c. 24. 5574

RATEN, GANZ KLEIN. PREISE NIEDRIG BEI ANERKANNT GUTER QUALITÄT. J. WIPPLINGER JURČIČEVA 6. Includes a bicycle icon.

Zu vermieten

Schönes möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen ab 15. Juli zu vermieten. Vrazova ul. 6, Part. links. 6463

Schöne Vierzimmerwohnung mit sämtl. Komfort zu vergeben ab 1. Oktober. Anzuf. Grajski kino. Dortselbst eine Zweizimmer-Garçonniere mit Badezimmer ab 1. August. 6474

Sonnige Vierzimmerwohnung im Zentrum bis 1. August zu vermieten. Adr. Verw. 6420

Zimmer sofort zu vergeben. Studenci, Krekova 6. 6486



Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter unvergeßlicher Gatte, Vater, Bruder und Onkel, Herr

Franz Jeglitsch

Kaufmann und Gastwirt

am Montag, den 4. Juli 1938 um 3.15 Uhr früh nach schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der heil. Religion im 59. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingegangenen findet am Mittwoch, den 6. Juli um halb 12 Uhr nach der Ueberführung aus Maribor am Ortsfriedhof in Slivnica statt.

Die heil. Seelenmesse wird am Donnerstag, den 7. Juli um 7 Uhr in der Pfarrkirche Slivnica gelesen werden.

Betty Jeglitsch, Gattin, Franz und Karla, Kinder und die übrigen Verwandten

Separate Parte werden nicht ausgegeben. 6501



Tiefbewegt teilte ich mit, daß Frau 6509

Anna Kodella

Private

am Samstag, den 2. Juli früh, sanft verschieden ist. Die Verewigte, eine Frau voll echter Herzenskultur, war mir durch 20 Jahre eine zweite Mutter. Ich werde ihr stets ein dankbares Andenken bewahren.

CELJE, am 2. Juli 1938.

Dr. Fritz Zangger